

Zum Beispiel Magersucht (Anorexia nervosa)

Die Betroffenen leiden unter einer gestörten Selbstwahrnehmung, d.h. auch bei extremem Untergewicht überwiegt das Gefühl, zu dick zu sein. Es besteht ein starkes Kontrollbedürfnis - ein Zwang zur Kontrolle ist dem Ziel, unabhängig zu sein. Die chronische Mangelernährung führt zu Untergewicht mit allen Erscheinungen des körperlichen Verfalls bis zu Kreislaufzusammenbruch und Herzversagen. Bei 10% der Fälle, die in einer Klinik zur Behandlung kommen, geht die Krankheit tödlich aus.

Alles unter Kontrolle?

Wer erst einmal gelernt hat, seine Gefühle mit Drogen oder Verhaltensformen zu steuern, tut das immer wieder. Je mehr der Körper sich daran gewöhnt, desto schneller verfliegt aber der gewünschte Effekt. Man braucht in der Regel immer mehr davon. Dabei erscheint es dem/der Betroffenen zunächst so, als bringe das Suchtmittel Erleichterung und Entlastung in einer schwierigen Situation. Erst nach einiger Zeit stellt man fest: „Nicht ich habe die Droge (unter Kontrolle), sondern das Mittel hat mich.“ So kehrt sich am Ende alles ins Gegenteil um. Die alten Probleme sind immer noch da, und durch die Sucht sind neue hinzugekommen.

Nicht alle Drogen machen körperlich abhängig?

Bei manchen Stoffen, wie bei Haschisch oder Kokain, aber besonders auch im Zusammenhang mit zwanghaften Verhaltensmustern entsteht eine psychische (seelische) Abhängigkeit, bei der man sein Verlangen nicht mehr kontrollieren kann. Seelische Abhängigkeit ist nach außen hin oft unauffällig. Aber gerade sie ist schwer zugänglich oder auflösbar. Sie ist der Hauptgrund dafür, dass Abhängige immer wieder in ihr altes Verhalten zurückfallen, selbst wenn sie Tage, Wochen mitunter sogar Jahre ohne Suchtmittel leben.

Wenn's ohne nicht mehr geht?

Von physischer (körperlicher) Abhängigkeit spricht man, wenn der Körper den Stoff in seinen Stoffwechsel eingebaut hat und wenn nach Absetzen der Drogen körperliche Entzugserscheinungen wie Schweißausbrüche, Fieber, Zittern, Krämpfe, Muskelschmerzen und Erbrechen auftreten.

Sucht bedeutet in allen Fällen Unfreiheit. Der Mensch kann mit dem Suchtmittel, mit seiner Lebensweise nicht mehr frei umgehen.

Vgl.: Sucht und Drogen, Broschüre der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren e.V., 1998